



MdL Dr. Dominik Spitzer | Bodmanstr. 24 | 87439 Kempten

Landratsamt Augsburg
Herrn Landrat
Martin Sailer
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg

**Abgeordneter
Dr. Dominik Spitzer, MdL**

**Mitglied im Ausschuss für
Gesundheit und Pflege**

**Gesundheits- und
pflegepolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion im
Bayerischen Landtag**

26. Februar 2021

Offener Brief zu Ihrer Kritik an Corona-Maßnahmen und der folgenden Zurechtweisung der CSU-Landesleitung

Dr. Dominik Spitzer, MdL

**Abgeordnetenbüro
Maximilianeum
81627 München**

**Stimmkreisbüro
Bodmanstr. 24
87439 Kempten**

**Tel.: 0831 590323-09
Fax: 0831 590323-08
presse@dominik-spitzer.de**

Sehr geehrter Herr Landrat Sailer,

zunächst möchte ich Ihnen meine Anerkennung dafür aussprechen, dass Sie öffentlich klar Position zu den Corona-Maßnahmen bezogen haben, die in vielerlei Hinsicht konträr zu den Standpunkten der CSU-Landesleitung und der bayerischen Staatsregierung steht.

In Ihrer Rede zum Neujahrsempfang der FDP Schwaben vor zwei Jahren haben Sie gesagt, dass Sie in die Politik gegangen seien, „weil Sie die Menschen lieben“. Diese Aussage untermauern Sie dieser Tage, indem Sie die Menschen mit ihren Bedürfnissen sehen, mit ihren Nöten – und das entgegen Ihrer Parteilinie.

Ich freue mich, dass Sie sich mit Ihrer Forderung nach sinnvollen Lockerungen nicht beirren lassen. Ein Alkoholverbot und eine Maskenpflicht im Freien ist unverhältnismäßig und nicht geeignet, das Infektionsgeschehen effizient einzudämmen. Doch noch wichtiger ist es, den existenziell bedrohten Unternehmen endlich eine Perspektive zu bieten. Die Öffnung von Geschäften muss unter bestimmten Bedingungen zugelassen und sicher ausgestaltet werden. Die jetzige Situation führt dagegen zu einem Wettbewerbsnachteil kleiner, familiengeführter Betriebe und zu einem Aussterben der Innenstädte.

Die Kundenkonzentration in den wenigen geöffneten Läden führt zu einer erheblichen Zunahme der Infektionsgefahren. Eine Entzerrung der Kundenströme ist unter Infektionsgesichtspunkten sinnvoll und das Gebot staatlicher Wettbewerbsneutralität.

Zudem ist es nicht vermittelbar, dass es den Bürgerinnen und Bürgern verboten ist, bestimmten sportlichen Aktivitäten im Freien nachzugehen, als Beispiele seien hier Tennis oder der Reitsport genannt. Zu allen Bereichen haben wir als FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag Anträge gestellt, die von der Koalition aus CSU und Freien Wählern abgelehnt wurden. Unseren vor kurzem vorgestellten Stufenplan, der klare Leitlinien in Abhängigkeit von der Belastung des Gesundheitssystems und der siebentägigen Inzidenzwerte vorgibt, darf ich Ihnen im Anhang zur Verfügung stellen. Für eine Diskussion dazu stehe ich gerne zur Verfügung.

Als Stadtrat in Kempten habe ich eine ähnliche Öffnungs-Initiative, wie Sie sie versuchen umzusetzen, gefordert. Allerdings sehe ich diese ebenso wie Ihre Bemühungen scheitern. Die Staatsregierung täte gut daran, Konsequenz zu beweisen und das Feigenblatt des § 26 der elften Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ersatzlos zu streichen, wenn sowieso nicht beabsichtigt ist, diesen anzuwenden.

Lassen Sie mich noch abschließend bemerken: Die CSU wäre gut damit beraten, auch anderslautende Meinungen als die des Ministerpräsidenten Markus Söder zu hören und zu überdenken. Ein Redeverbot zu unerwünschten, kontroversen Meinungen wird schnell zu einem Denkverbot. Das schadet unserer freiheitlichen Demokratie und letztlich allen Bürgerinnen und Bürgern.

Hochachtungsvoll



Dr. Dominik Spitzer

Anlage